

Unter den 15 Guten ist Krempel der Beste

Freisprechungsfeier der Tischlerinnung Main-Taunus – Diesmal war kein Mädchen dabei

15 Gesellenbriefe der Tischlerinnung Main-Taunus wurden am Samstag nach den letzten Prüfungen in der Brühlwiesenschule überreicht. Der Beste in Theorie, Praxis und dem Wettbewerb die „Gute Form“ war ein und derselbe: Raphael Markus Krempel aus Hattersheim. „Das ist etwas Besonderes“, lobte sein Lehrer Klaus Kallenberg.

■ Von Tina Schehler

Hofheim. Eigentlich wollte Raphael Markus Krempel (23) Architekt werden. Nach der Mittleren Reife an der Elisabethenschule machte der Hattersheimer sein Abitur am Graf-Stauffenberg-Gymnasium in

Flörsheim und begann an der Fachhochschule in Frankfurt ein Architekturstudium. Bei einem Praktikum in seinem späteren Ausbildungsbetrieb, Herglotz Holzwerkstätten in Hattersheim, habe er allerdings gemerkt, dass ihm das Handwerk viel mehr liegt „und dass es mir gut tut, körperlich zu arbeiten“, erzählt der junge Mann. Er brach das Studium nach zwei Semestern ab und begann eine auf zwei Jahre verkürzte Tischlerlehre.

Das es die richtige Entscheidung war, wurde bei der Freisprechungsfeier für die Tischler-Azubis des Main-Taunus-Kreises in der Brühlwiesenschule deutlich. Raphael Markus Krempel erreichte nicht nur in der theoretischen Gesellenprüfung die höchste Punktzahl und

die Note „sehr gut“. Auch sein ausgefallenes Gesellenstück sorgte für Furore: Mit seinem futuristischen Sideboard siegte er sowohl im praktischen Leistungswettbewerb als auch im Wettbewerb die „Gute Form“. Hier entscheidet eine Jury aus Meistern, Innenarchitekten, Diplomingenieuren und Designern. Lehrer Klaus Kallenberg, Abteilungsleiter Holztechnik an der Brühlwiesenschule, bringt es auf den Punkt: „Er hat sein Handwerk am besten beherrscht. Und was herausgekommen ist, sieht auch noch sehr gut aus!“ Der Idealzustand.

Raphael Krempel hat, wie er sagt, „zwei simple geometrische Formen zusammengesetzt. Ein kubischer Korpus durchdringt die Rundung. Sie ist das tragende Teil“, erklärt er.

Der Kontrast der Form wird durch die Holzfarbe verstärkt: Der Kubus ist aus heller Eiche, die Rundung aus schwarzer „Räuchereiche“ gefertigt, die er mit Wachs behandelt hat. „Eigentlich ist eine Anrichte für die Aufbewahrung von Tischdecken und Besteck gedacht“, erklärt Krempel. Stehen soll sie künftig in seinem Wohn-Esszimmer.

Form und Farbe sind nicht die einzigen Besonderheiten: Schiebt man die Front des Sideboards nach oben („klassisch angeschlagene Türen hätten einfach nicht gepasst, es musste eine moderne Lösung her“), kommen im Innern des Kubus zwei Schubladen und zwei große Fächer zum Vorschein. „Die Schubladen sind Tablettauszüge. Man kann sie komplett herausziehen und den Inhalt damit direkt auf den Tisch befördern.“

Seinen Chef habe er mit seiner Idee schnell überzeugt: „Ich habe ihm das fertige 3-D-Modell am Computer und ein Modell aus Pappe gezeigt“, schmunzelt er. 100 Stunden muss der Ausbildungsbetrieb des Azubi für die Arbeit am Gesellenstück freistellen, Raphael Krempel hat fast 150 Stunden gebraucht. „Ich habe einige Wochenenden durchgearbeitet“, gibt er zu. Zeit zum Ausruhen hat er nicht: Gestern fing er bei seinem neuen Arbeitgeber, Innenausbau Lange in Kelkheim, an.



Raphael Markus Krempel mit seinem preisgekrönten Sideboard. Foto: mar

INFO Die neuen Gesellen

16 Prüflinge haben an der Gesellenprüfung 2011 teilgenommen, 15 von ihnen überreichte der Obermeister der Tischlerinnung Main-Taunus, Martin Schuchardt, in der Brühlwiesenschule den Gesellenbrief. Neue Gesellen sind: Florian Becker, Bad Soden/Ausbildungsbetrieb Schreinerei Preuss GmbH, Kelkheim; Christian Becking, Eschborn/Schiebener GmbH, Eschborn; Marco Bellomo, Frankfurt/Roser GmbH, Kelkheim;

Sascha Fein, Frankfurt/Rainer Friebe, Kelkheim; Fabian Frischkorn, Kriftel/Stefan Hofmann, Flörsheim; Christopher Gauf, Bad Soden/Paulheinz Müller, Kelkheim; Peter Hohmann, Hofheim/Schreinerei Peter Fuchs GmbH, Hofheim; Raphael Markus Krempel, Hattersheim/Herglotz GmbH Holzwerkstätten, Hattersheim; Kevin Lambe, Hattersheim/Herglotz GmbH Holzwerkstätten; Pierre Lepszy, Kriftel/Heribert

Staudt, Hattersheim; Andreas Mamerow, Eppstein/Günter Fischer, Eppstein; Alexander Meyer, Bad Soden/Schreinerei Stadler, Bad Soden; Lukas Riemenschneider, Kelkheim/Dieter Lange, Kelkheim; Lars Trinschek, Hofheim/Heribert Staudt; Jurij Zwjak, Frankfurt/Schreinerei Stadler.

Wettbewerb „Gute Form“: 1. Platz: Raphael Markus Krempel. 2. Platz: Marco Bellomo. 3. Platz: Sascha Fein. tin

Nur wenige Tischler-Azubis werden von ihren Ausbildungsbetrieben übernommen. „Das liegt in der Natur der Sache“, so Lehrer Kallenberg. „Viele haben eine Stelle gefunden, einige suchen aber noch nach einem Arbeitsplatz.“ Er wünscht sich, dass sich künftig mehr junge Menschen für den Tischlerberuf entscheiden. Zurzeit gebe es weder großen Zulauf, noch Mangel – eher „Stillstand“. Kallenberg, der schon die Ausbilder ausgebildet hat, war mit den Ergebnissen der Prüfung 2011 mehr als zufrieden. „Wir hatten selten Ergebnisse, die so dicht beieinander lagen.“ 15 Prüflinge

halten seit Samstag ihren Gesellenbrief in Händen, ein weiterer Azubi muss wegen eines Arbeitsunfalls noch einmal zur Prüfung antreten.

„Die Weiterbildung ist heute wichtiger denn je“, mahnte Schulleiter Wolfgang Bill in seiner Glückwunschede. Er bedauerte, dass diesmal keine Frau unter den Gesellen war. „Es liegen viele Chancen und Alternativen vor Euch“, so Bill. Auf der Webseite der Tischlerinnung steht ein selbstbewusstes Motto: „Am Anfang waren Himmel und Erde – den ganzen Rest haben wir gemacht!“